

Müllkippe Meer

ein unumkehrbares Resultat unserer Plastikgesellschaft?



Inhaltsverzeichnis

1. Plastik im Alltag	1
Was ist Plastik genau?	1
Wieso wird Plastik als Verpackungsmaterial verwendet?	1
Wie viel Plastik verbrauchen wir in einer Woche?	1
Wie viele Produkte in unserem Kühlschrank sind in Plastik verpackt?	2
Kann man im Alltag auf Plastik verzichten?	2
Was könnten Alternativen sein und warum ist es überhaupt nötig den Plastikverbrauch zu minimieren?	3
2. Abfallentsorgung	4
Wie wird der Müll innerhalb Deutschlands entsorgt?	4
Warum exportiert Deutschland so viel Müll?	5
Was passiert mit dem exportierten Müll?	6
Unsachgemäß entsorgter Plastikmüll	7
3. Plastik auf maritimer Weltreise	8
Wie kommt das Plastik überhaupt ins Meer?	8
Warum breitet sich das Plastik im Meer so aus?	8
Wie lange ist das Plastik unterwegs und wohin geht es?	9
Was passiert mit dem Plastik im Meer?	9
4. Folgen, Auswirkungen und Gefahren	10
Wie gefährlich ist Plastik für Lebewesen?	10
Was ist ein Müllstrudel und was befindet sich in diesem?	10
Wie wirkt sich das auf das Klima aus?	11
Fazit	11
5. Lösungswege, Handlungsmöglichkeiten und Ziele	12
Was kann der Staat tun?	12
Diese Ziele sind schon gesetzt	12
Wo versteckt sich überall Plastik?	12
Ocean-Clean-Up	13
Unverpackt-Laden in Baden-Baden (Interview mit der Inhaberin)	13
Was kannst du und jeder einzelne von uns machen, um Plastik zu vermeiden?	14

1. Plastik im Alltag

Was ist Plastik genau?

Immer ist die Rede von 'dem bösen Plastik', was dringend vermieden werden muss. Was ist aber eigentlich dieses Plastik genau und woraus wird es gemacht?

- Plastik ist ein anderer Begriff für alle festen Kunststoffe. Sie werden vor allem aus Erdöl hergestellt werden. Am häufigsten wird der Kunststoff Polyethylen verwendet.
- Erdöl ist diese schwarze klebrige Masse, welche vor allem in den USA, Russland und Saudi-Arabien aus den Tiefen der Erde gefördert wird.
- Es besteht zwar aus Überresten alter Pflanzen und Tieren, aber deren Struktur hat sich über die letzten hunderttausende Jahre so verändert, dass das entstandene Erdöl heutzutage nicht mehr biologisch abbaubar ist.
- Aus Erdöl wird aber auch Teer, Treibstoff, Motoröl usw. hergestellt.

Wieso wird Plastik als Verpackungsmaterial verwendet?

Plastik hat eine hohe Flexibilität und hält Fäulnis von den Produkten fern, weshalb es sich sehr gut als Verpackung für sämtliche Lebensmittel eignet. Zudem ist es sehr widerstandsfähig und günstig in der Produktion. Außerdem ist es transparent und hat einen sehr hohen Schmelzpunkt, sodass man auch heiße Flüssigkeiten darin gut lagern kann.

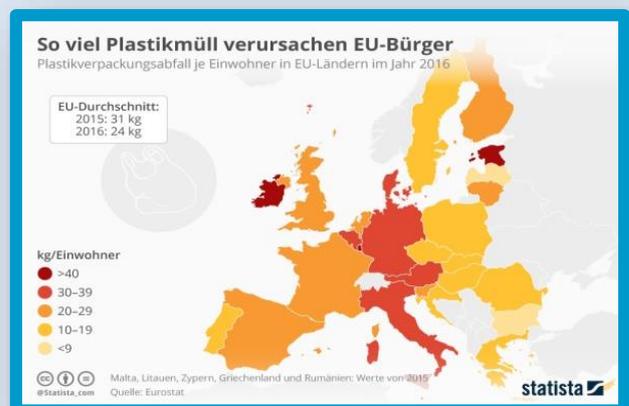


Quelle: https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcQly4tfO4709-0h4nJdLTRqhjAL5Rj_rIOVfg&usqp=CAU

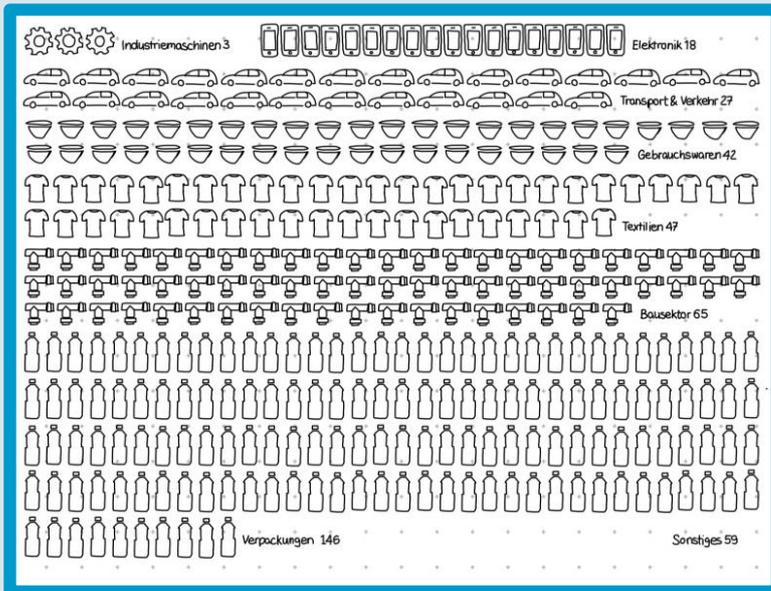
Wie viel Plastik verbrauchen wir in einer Woche?

→ Einzelperson/Ländervergleich

2016 erzeugten wir Deutschen circa 38kg Plastikabfälle pro Person! Luxemburg sogar 50,5kg; Irland 46,2kg und Estland 42,2kg. Im globalen Durchschnitt produziert jeder Mensch 0,74kg Müll pro Tag.



Wie viele Produkte in unserem Kühlschrank sind in Plastik verpackt?



Wir haben nachgezählt: In unseren Kühlschränken sind durchschnittlich 22 von 54 Produkten in Plastik verpackt. Das entspricht etwa 40%!

→ Statistik mit den Einsatzgebieten in denen Plastik verwendet wird: Man sieht deutlich, dass Verpackungen sehr stark überwiegen gegenüber den Bereichen Bausektor, Textilien oder Transport und Verkehr.

(Quelle: PLASTIKATLAS 2019/ GEYER, Heinrich-Böll-Stiftung Lehr, S. 15)

Kann man im Alltag auf Plastik verzichten?



© <https://www.muelltonne-muelltonnenbox.de/wp-content/uploads/2017/08/M%C3%BCltonne-kaufen-300x220.jpg>

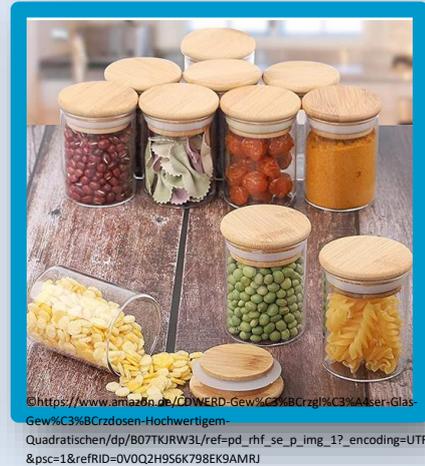
Plastik hat sich bereits in unserem täglichen Gebrauch stark ausgebreitet und man kann sich ein Leben ohne Plastik beispielsweise als Verpackung, an Küchengeräten oder in Smartphones nicht mehr vorstellen. Wir haben es getestet und eine Woche versucht auf Plastik zu verzichten. Dabei haben wir festgestellt, dass man auf viele Verpackungen und Plastikartikel (wie Plastikflaschen) zwar verzichten und so Plastik sparen konnte, man vieles aber ganz ohne Plastik gar nicht kaufen oder in vielen Situationen Plastik einfach nicht weglassen konnte (z.B. bei Süßigkeiten, Schulmaterialien, Duschgel etc.).

Plastik wird in jedem Bereich der Industrie verwendet und verbaut, das gilt nicht nur für Verpackungsmaterialien, sondern auch für die Automobilindustrie. Artikel wie Einweggeschirr oder andere Wegwerfartikel hingegen könnten einfacher weggelassen oder ersetzt werden.

Rohstoffe wie Glas, Papier oder Dosen sind allerdings auch nicht sehr umweltfreundlich in der Herstellung, Glas und Dosen könnten aber trotzdem öfters verwendet werden. Glas jedoch ist sehr empfindlich und leicht brüchig, weshalb viele Firmen auf Plastik zurückgreifen und das Leben ohne Plastikmüll erschweren.

Was könnten Alternativen sein und warum ist es überhaupt nötig den Plastikverbrauch zu minimieren?

Wenn man also ein stabiles wiederverwendbares Material finden würde, das dicht ist und hohen Temperaturen standhält, hätte man ein perfektes Verpackungsmaterial für die Verpackungsindustrie, die Bauteile in Autos, Smartphones, Küchengeräten und Co., wären hier jedoch nicht abgedeckt. Die Frage ist: Wenn der Verpackungsmüll wegfällt, reicht das für die Umwelt schon aus an Plastikreduktion und könnte daher Plastik weiterhin in technischen Geräten verbaut werden, wenn kein Ersatz gefunden wird?



Diese Frage können wir leider nicht beantworten, aber einen Gedanken ist es doch Wert an diesem Punkt erstmal anzugelangen oder? Denkt darüber nach, was ihr damit bewirken könnt, Plastik überall wo es möglich ist, wegzulassen und auf andere umweltfreundlichere Ressourcen zurückzugreifen. Vielleicht können wir damit schon einiges erreichen. Mehr dazu, wo und wie man auf Plastik verzichten kann, findet ihr beim Thema „Lösungswege, Handlungsmöglichkeiten und Ziele“.

Plastik im Alltag

Plastikverbrauch in einer Woche (pro Kopf)

Deutschland	38 kg	i. J.
Luxemburg	50,5 kg	i. J.
Irland	46,2 kg	i. J.
Estland	42,2 kg	
globaler Ø:	5,18 kg	

Plastik im Kühlschrank

40,7% der Produkte in unserem Kühlschrank sind in Plastik verpackt.

Plastik als Verpackung

- hohe Flexibilität
- geringe Fäulnis
- widerstandsfähig
- günstig (Produktion)
- transparent
- hoher Schmelzpunkt

Möglichkeiten zum Verzicht von Plastik

Wo tritt Plastik auf?

- Handys
- Küchengeräte
- Verpackungen

Andere Verpackungsmaterialien

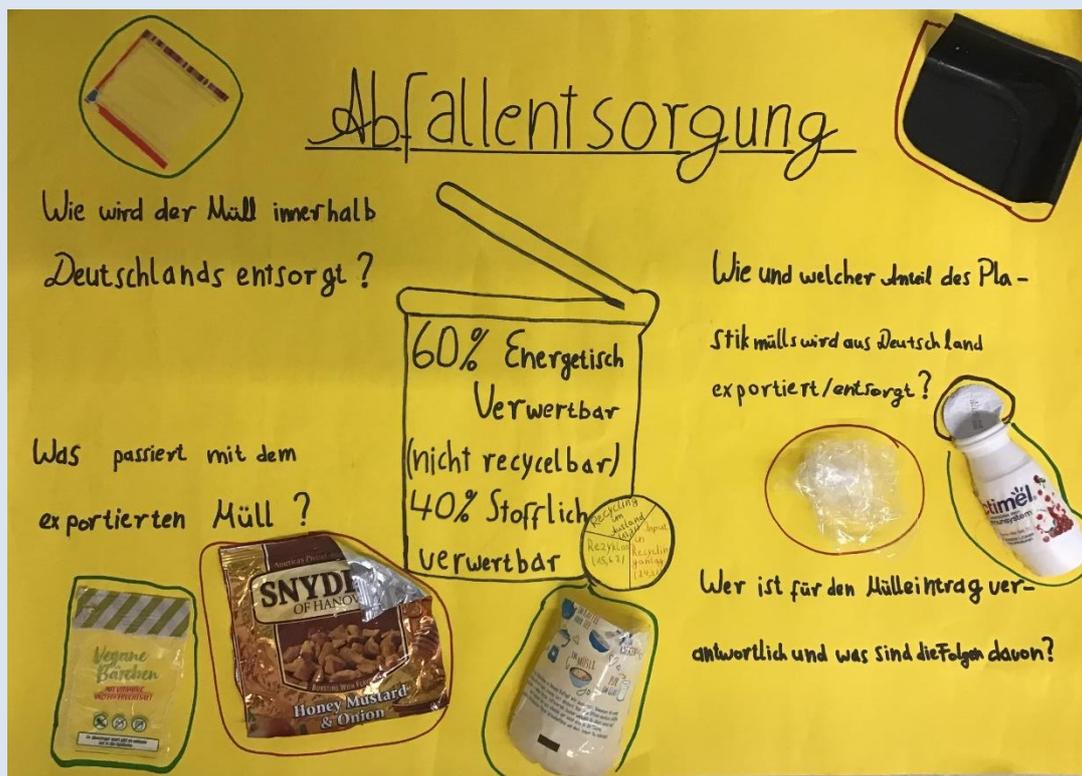
- Glas; mehrfach Verwendbar
- Dosen; "
- Papier; umweltfreundlich

Alternativen

was muss eine Alternative haben?

- Stabilität
- wiederverwendbarkeit
- dicht halten
- hohen Temp. standhalten

2. Abfallentsorgung



Wie wird der Müll innerhalb Deutschlands entsorgt?

1. Die Müllabfuhr holt den Plastikmüll bei uns davor der Tür ab und bringt ihn in Sortieranlagen, wo der Plastikmüll in recycelbares und nicht-recyclebares Plastik getrennt wird und danach gespült wird. 2017 waren dies in Deutschland insgesamt ganze 5,2 Millionen Tonnen.
2. Ob Plastik recycelt werden kann, kommt auf die Art des Kunststoffes an. Vor allem Verpackungen, die aus mehrschichtigen Stoffen bestehen, können nicht recycelt werden (vom Plastikmüll 2017 waren das 3,15Mio. Tonnen). → Diese werden in Verbrennungsanlagen verbrannt (energetische Verwertung). Dadurch wird Strom und Wärme gewonnen.
3. Von dem recycelbaren Plastikmüll (2,02Mio. t) werden 1,26Mio t in Recyclinganlagen zu 0,9Mio. Tonnen Rezyklat verarbeitet.
4. Von diesem können 0,81Mio. Tonnen in der Industrie gebraucht werden (u.a für die Produktion von neuen Kunststoffprodukten)

→ Es wurden 2017 also nur 15,6% des Kunststoffmülls aus privaten Haushalten wirklich wiederverwertet. Ein Großteil wird verbrannt oder wird ins Ausland exportiert.



Quelle: <https://www.swr.de/swr1/rp/artikel-gelber-sack-mainz-100.html>

Quellen:
<https://www.youtube.com/watch?v=BTvVKZwUiv4&t=554s>
Plastikatlas 2019 S. 36f, Heinrich-Böll-Stiftung Lehr
<https://www.tagesschau.de/faktenfinder/kurzerklaert/kurzerklaert-recycling-101.html>

Export:

- 2018 werden 740 606 Tonnen Plastikmüll ins Ausland verschifft/transportiert.
 - o Davon werden ca. 30% innerhalb Europas in Niederlande, Polen, Österreich, Frankreich, Belgien und Italien transportiert.
 - o Ca.70% werden nach Malaysia, Hongkong, Indien, Indonesien, Vietnam, Türkei, China und USA verschifft. Der größte Müll-Importeur ist Malaysia.

→ Deutschland ist nach den USA und Japan der drittgrößte Plastikmüll-Exporteur.

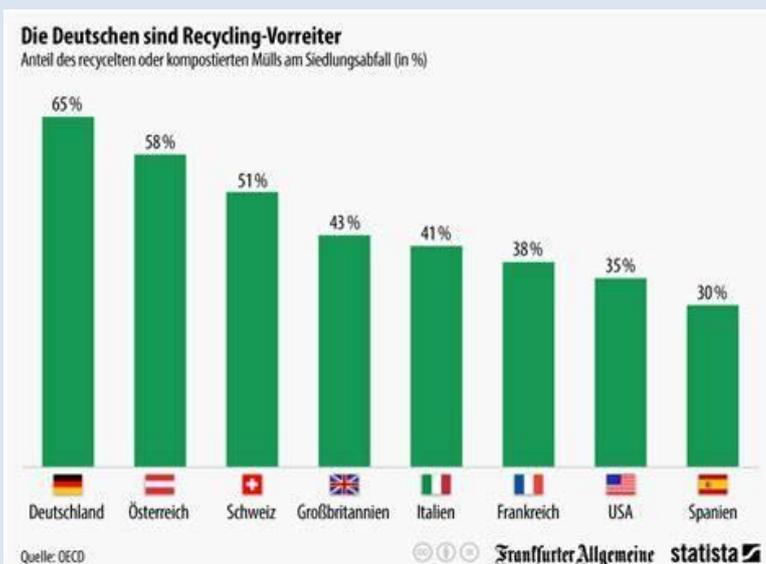
Warum exportiert Deutschland so viel Müll?

- Aufgrund des Verpackungsgesetzes in Deutschland bestehen viele Verpackungen aus mehreren Materialien, so können die Maschinen es nicht sortieren und der Müll wird verbrannt oder exportiert.
- Für die Industrie ist es billiger neuen Plastik herzustellen als ihn zu recyceln.
- In ärmeren Ländern verdienen die Menschen für das Recyceln verhältnismäßig gut und erhalten eine bessere Entlohnung.
- Die Menschen dort können manche Verpackungen eher recyceln als in Deutschland.

Entsorgung:

- Ca.46% aller Kunststoffabfälle werden recycelt.
- 53% werden in Energie umgewandelt, also verbrannt = Strom und Wärme
- Ein kleiner Teil wird verkauft

→ Deutschland exportiert jährlich ca.24 Mio.t. Müll (gesamt), importiert jedoch ca.22 Mio.t. Müll (Papier und Glas)



In Statistiken scheint Deutschland sehr „grün“ und ein Vorreiter beim Recyceln zu sein.

Laut Umweltorganisationen und dem Plastikatlas ist dieser Anteil an recycelten Plastik in Deutschland allerdings tatsächlich viel geringer. Denn ein Großteil wird nur ins Ausland verfrachtet, was dann damit passiert, wird meist nicht nachverfolgt. Nur bei ca. 17% kann man wirklich nachweisen, dass es recycelt wurde.

Was passiert mit dem exportierten Müll?

1. Wie wird der Plastikmüll dort recycelt/entsorgt?

- Illegale Müllkippen im Dschungel (sehr umweltbelastend → schlimme ökologische Folgen)
- Plastikmüll wird...
 - verbrannt (extrem viele Menschen tragen davon gesundheitliche Schäden),
 - per Hand zerschnitten und aussortiert (recyclebar gemacht),
 - in Recyclinganlagen gewaschen, zerkleinert und recycelt (wieder verwendet).



Quelle: <https://www.wiwo.de/unternehmen/industrie/muellmafia-wie-malaysia-gegen-die-muellberge-kaempft/23989568.html>

2. Welche Auswirkungen und Gefahren ergeben sich durch den Müllexport?

- Die Importländer sind oftmals überfordert oder haben zu viel Müll.
- Es herrschen häufig unzumutbare Arbeitsbedingungen.
- Die Menschen tragen starke gesundheitliche Schäden durch die Verbrennung des Plastiks → giftige Dämpfe treten aus.
- Importländer wollen den Import des Mülls stoppen (ist auch im Gange). China hat 2018 den Plastikmüllimport gestoppt.
- Die Belastung der Umwelt ist extrem; Es gibt viele illegale Müllanlagen in Malaysia mitten im Dschungel (darunter ist ein Großteil Deutscher Müll).

Quelle:

<https://www.zdf.de/nachrichten/heute-in-deutschland/die-recycling-luege-100.html>

<https://www.youtube.com/watch?v=b0e4087RNxQ>

https://www.youtube.com/watch?v=XexTK_MfLeI

<https://www.zdf.de/nachrichten/heute-in-deutschland/die-recycling-luege-100.html>

<https://www.greenpeace.de/plastikreport-malaysia-2020>

<https://www.youtube.com/watch?v=WWngxDscWVA&t=19s>

<https://www.brigitte.de/aktuell/gesellschaft/plastikmuell--warum-wird-unser-muell-exportiert--11610434.html>

Unsachgemäß entsorgter Plastikmüll: Wer ist für den Mülleintrag verantwortlich?

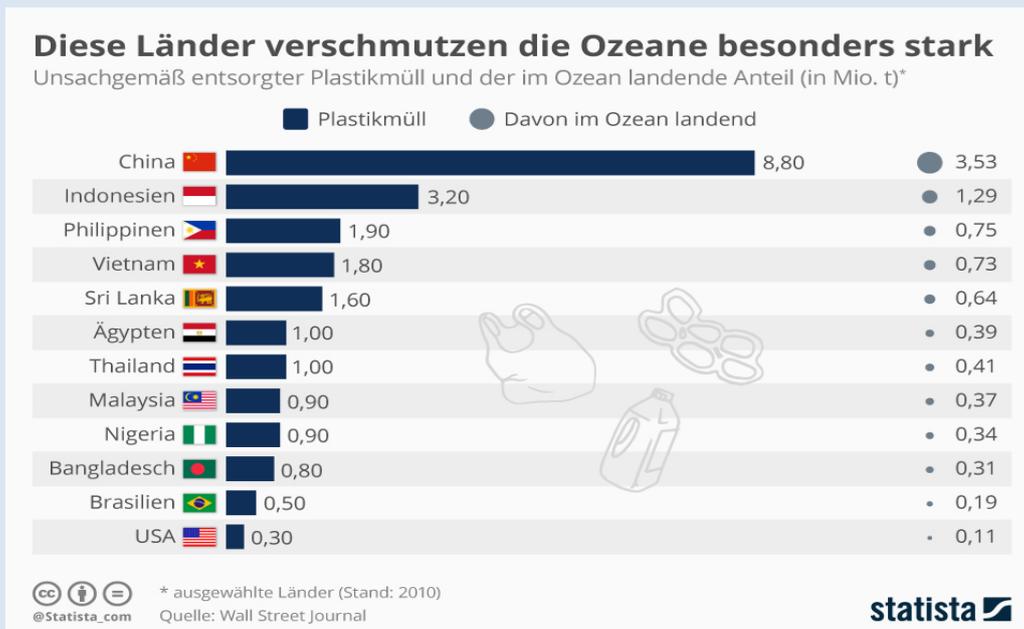
In vielen Ländern wird der Müll einfach verschifft oder ins Meer gekippt, da es billiger ist. Zudem verlieren viele Fischerboote Netze und anderen Müll im Meer.

Vor allem in Ländern wie **China**, **Indonesien**, die **Philippinen** und **Vietnam** wird Plastik häufig unsachgemäß entsorgt. Über Flüsse wird ein Großteil davon direkt ins Meer geführt.



Quelle: <https://www.eskp.de/schadstoffe/plastikmuell-im-meer-die-loesung-liegt-in-asien-935929/>

Welche Folgen der Mülleintrag hat, könnt ihr im Kapitel „Folgen, Auswirkungen und Gefahren“ nachlesen.

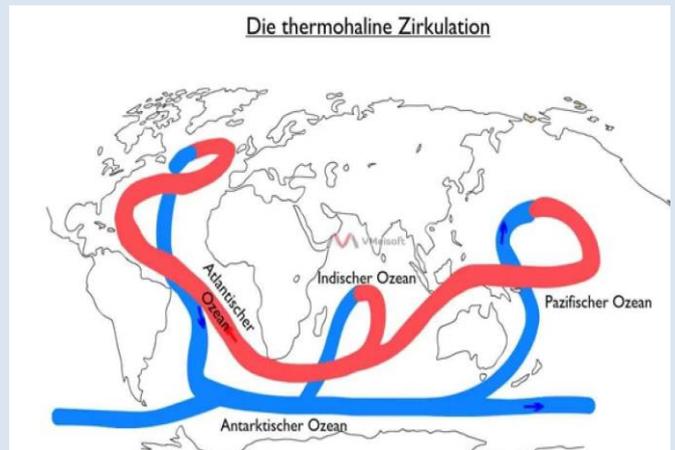


Quellen:
<https://de.statista.com/infografik/14944/jaehrliche-plastikverschmutzung-im-meer-pro-land/>
 20.11.2020 16.45Uhr
 Plastikmüll im Meer und seine Folgen ~ Doppert
 20.11.2020 17.30 Uhr
 Plastik im Meer und die Folgen für die Umwelt | ECOMONKEY.de
 21.11.2020 12.34 Uhr

3. Plastik auf maritimer Weltreise

Wie kommt das Plastik überhaupt ins Meer?

Man schätzt das jährlich ins Meer kommende Plastik auf 4-13 Millionen Tonnen. Der Plastikmüll kommt auf völlig unterschiedliche Arten ins Meer. Es gibt Mikroplastik, dieses wird auch unsichtbarer Müll genannt. Dieses Mikroplastik befindet sich zum Beispiel in Zahnpasta oder auch in Duschgel. Es wird durch unsere Abflussrohre zu den Kläranlagen gespült, kann jedoch nicht von diesen herausgefiltert werden, da die Plastikteile zu klein sind. So gelangt das Mikroplastik über die Flüsse schließlich in unsere Ozeane. Das größte Problem gibt es in den Ländern, in denen es keine kontrollierte Müllsammlung gibt. Fünf Staaten stechen stark hervor, China/Vietnam/Indonesien/Philippinen/Sri Lanka. Von diesen Staaten geht weit mehr als die Hälfte des Plastikmülls aus. In diesen Ländern ist es üblich, jeglichen Müll irgendwo abzuladen, z.B. in Flüssen oder ungesicherten Deponien. Gleichzeitig darf man den Müllexport nicht vergessen, denn Deutschland exportiert jährlich mehrere Millionen Tonnen Plastikmüll ins Ausland. Der Clou ist, dass exportierter Müll als recycelt gilt, ob das nun auch gemacht wird, liegt dann in der Verantwortung der Staaten, die den ausländischen Müll annehmen.



Warum breitet sich das Plastik im Meer so aus?

Das Plastik breitet sich aufgrund von Meeresströmungen in alle Ozeane aus. Die Hauptursachen für diese Meeresströmungen sind die sogenannte thermohaline Zirkulation (Tiefenströmungen) und Oberflächenströmungen, die von Winden und Gezeiten ausgelöst werden. Die thermohaline Zirkulation wird durch Unterschiede in der Temperatur und dem Salzgehalt an verschiedenen Regionen angetrieben. Sie ist ein vier Ozeane umfassender Wasserkreislauf. Die Oberflächen- und Tiefenströmungen transportieren die Plastikteilchen rund um den Globus und sammeln diese vor allem in Müllstrudeln, wo unterschiedliche Meeresströmungen von Norden und Süden aufeinandertreffen und riesige Wirbel entstehen lassen.

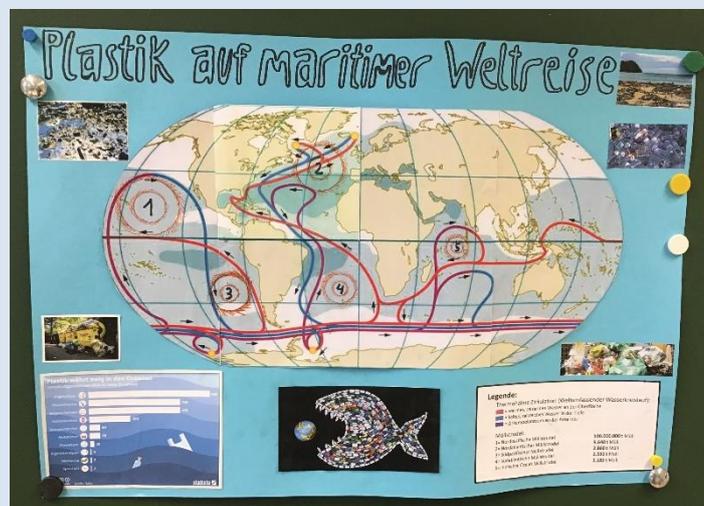
Wie lange ist das Plastik unterwegs und wohin geht es?

Das Plastik braucht bis zu 10 Jahre, bis es auf einen sogenannten Plastikstrudel trifft. Diese Plastikstrudel sind Strömungen, die das Plastik aufnehmen und es dann in eine feste Richtung lenken. So sammelt sich viel Plastik an einem Ort. Bekannte Plastikstrudel sind z.B. der Nordpazifische Müllstrudel oder der Indische Ozean-Müllstrudel. Der Nordpazifische Müllstrudel, der größte Müllstrudel der Welt, wird auf eine Größe von 700.000 bis 15.000.000 km² geschätzt. Im schlimmsten Fall ist er also größer als Europa. Mehr dazu findet ihr im nächsten Kapitel.



Was passiert mit dem Plastik im Meer?

Das Plastik wird im Meer innerhalb von 10 Jahren zerrieben, durch Sonneneinstrahlung zersetzt und von Bakterien zerfressen. In diesem Zustand ist das Plastik nicht mehr für das menschliche Auge sichtbar, es ist jetzt „Mikroplastik“. Bis sich Plastik vollständig zersetzt hat, kann es mehrere hundert Jahre dauern. Eine Plastikflasche zum Beispiel braucht etwa 450 Jahre bis sie vollständig zersetzt ist. Dies ist der Grund, weshalb man die großen Müllstrudel kaum sehen kann. Rund 99% des Mikroplastiks sinken ab und bilden eine Plastiksedimentschicht am Meeresboden. Das Mikroplastik sieht für Fische und andere Meerestiere aus wie Plankton. Sie fressen es und so gelangt das Mikroplastik über die Nahrungskette zu uns. Durch die geringe Größe gelangt es durch die Darmwand in das Gewebe des Fisches. Das Gewebe kann sich entzünden und der Fisch kann daran sterben. Ob oder wie gefährlich Mikroplastik für Menschen ist, ist noch nicht bekannt.



Quellen:

<https://www.ikk-gesundplus.de/gesundheitsgesunder-koerper/mikroplastik/>; <https://de.serlo.org/nachhaltigkeit/globaler-wandel/plastik-plastik-ozeanen/>; <https://www.erento.com/news/nachhaltigkeit/zersetzungszeiten-von-plastikmuell-im-meer/>; <https://www.goruma.de/erde-und-natur/geografie/gezeiten-ebbe-und-flut/>; <https://youtu.be/xa1UF-hiGNs><https://www.facebook.com/marktschwaermer/photos/darf-es-etwas-plastik-zum-fisch-sein-mikroplastik-plastik-flaschenpost-plastikm%C3%BC/2139154006189606/>; <https://www.careelite.de/muellstrudel-im-meer/?cn-reloaded=1>

4. Folgen, Auswirkungen und Gefahren

Wie gefährlich ist Plastik für Lebewesen?

(Schäden für Tiere, Pflanzen, Menschen)

Die Folgen sind verheerend:

- Das Plastik gelangt in Tiere, weil sie denken, es sei Essen.
- > Die Tiere verhungern mit „vollen“ Mägen: Durch die Aufnahme des Mikroplastiks, sterben die Tiere an Nährstoffmangel.
- > Das Verhalten und die Gesundheit der Tiere ist stark eingeschränkt
- Fische verheddern sich zudem in Netzen.

Beispiele:

- Wale, Eissturmvögel, Schildkröten, Seevögel, Robben, Haie sterben
- Korallenstöcke, Schwämme und Muschelbänke werden durch Plastikplanen zerstört. Außerdem verhindern Plastikplanen den Sauerstoffaustausch.
- Für Menschen hat es die Auswirkung, dass wir beispielsweise Fisch inklusive dem Mikroplastik essen. -> Die Fische, welche gefangen werden, haben Mikroplastik in sich, welches die Menschen dann durch den Verzehr von Fischen aufnehmen.

Konkrete Zahlen:

- 1/3 aller Schildkröten haben Plastik im Magen, weil sie es z.B. mit Quallen verwechseln.
- 95 % aller toten Tiere an der Nordsee sind wegen des vollen Magens verhungert.
- Außerdem liegen 99% des Plastiks unter der Wasseroberfläche, was es unmöglich macht, die genaue Menge zu ermitteln.

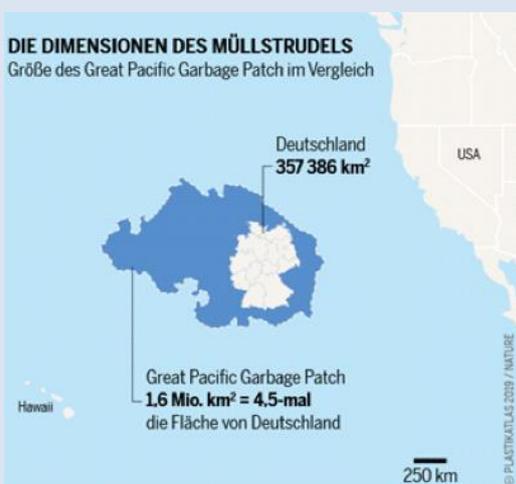
Quellen: Plastikatlas 2019, Heinrich-Böll-Stiftung Lehr;
<https://dopper.com/de/blog/plastikmuell-im-meer-und-seine-folgen>



Quelle: <https://www.vice.com/de/article/zmgaa8/dein-plastikmuell-landet-in-den-baeuchen-junger-voegel-umwelt-pazifik-verschmutzung>



Quelle: <https://weather.com/de-DE/wissen/umwelt/news/2020-07-15-fatal-fast-200-meeresschildkroten-verheddern-sich-in-mullberg>



Quelle: Plastikatlas 2019 S. 29, Heinrich-Böll-Stiftung Lehr

Was ist ein Müllstrudel und was befindet sich in diesem?

- Insgesamt gibt es fünf Müllstrudel.
 - > Nordpazifischer, Indischer, Südpazifischer, Nordatlantischer, Südatlantischer Müllstrudel
 - > Sie gelten als die am stärksten von Plastikbelastung betroffenen Meeresregionen.
 - > Plastik sinkt auf den Boden hinab.
 - > Sie befinden sich in der Nähe des Äquators, weil dort verschiedene Strömungen von Nord und Süd aufeinandertreffen.
 - > Oberflächenstrudel entstehen.
- (Hier könnt ihr ein NASA- Video sehen: https://www.youtube.com/watch?v=0yG77rRXZDM&feature=emb_logo)

Nordpazifische Müllstrudel (auch Great Pacific Garbage Patch):

- > Größe: ca. 1,6 Mio. km² (4,5-mal die Fläche von Deutschland)
- Plastik kommt zu 80 Prozent vom Land (Einwegplastik, Abfälle von Schiffen, Kunstfasern, Mikroplastik).

Quellen: https://www.bund.net/fileadmin/user_upload_bund/publikationen/chemie/chemie_plastikatlas_2019.pdf
<https://www.geo.de/geolino/natur-und-umwelt/16513-vdo-umweltverschmutzung-die-fuenf-muellstrudel-der-ozeane>

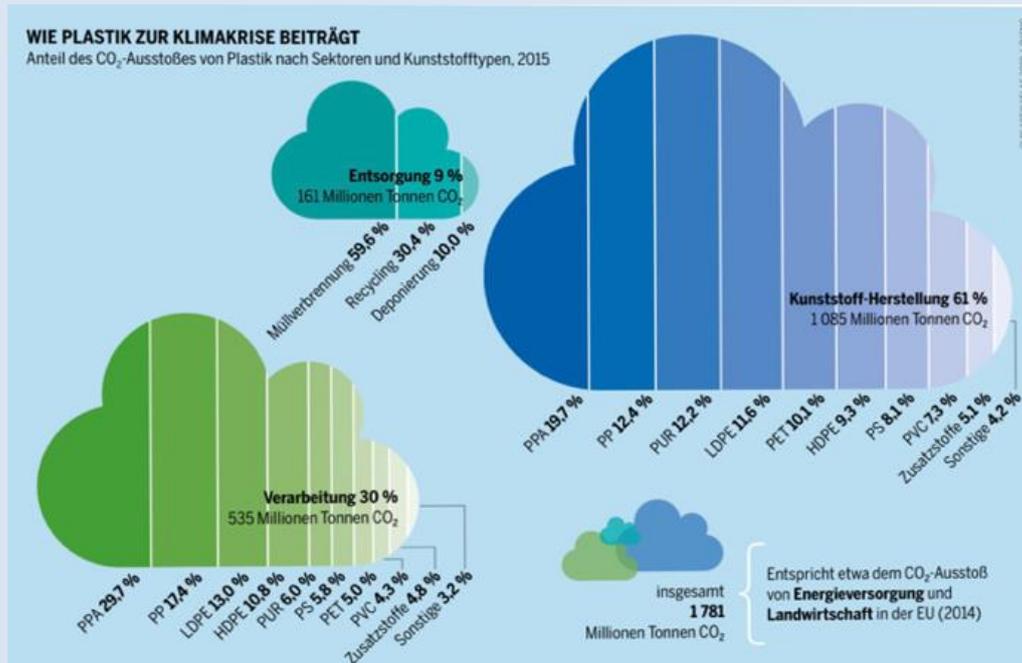
Wie wirkt sich das auf das Klima aus?

- Kunststoffe setzen bei der Zersetzung Treibhausgase frei (größtenteils Methan)
- Eine Universität in Hawaii hat dies mithilfe von einem Salzwasser und UV-Strahlung nutzenden Experiment herausgefunden.
- Je mehr UV-Strahlung, desto mehr Treibhausgase.
- Problem: kleine Risse, die den Vorgang nochmal verstärken.
- Beinahe unendlicher Ausstoß von Treibhausgasen.

Quellen:

<https://www.plastikalternative.de/plastik-klimawandel/>

<https://www.klimareporter.de/erdsystem/auch-plastik-heizt-dem-klima-ein>



Quelle: Plastikatlas 2019 S. 27, Heinrich-Böll-Stiftung Lehr

Fazit: Die Menschen benutzen die Meere als Müllhalde, um ihren Plastik zu entsorgen. Diese Verschmutzung der Meere betreffen sowohl die Pflanzen als auch Tiere und uns Menschen. Außerdem wirkt sich die Plastikverschmutzung extrem auf das Klima auf der Erde aus.



5. Lösungswege, Handlungsmöglichkeiten und Ziele

Was kann der Staat tun?

Der Staat sollte die Umwelt noch stärker in den Fokus nehmen. Er sollte ernsthaft etwas für die Umwelt und gegen den Plastikmüll tun, zum Beispiel Müllexport nicht direkt als Recycling verzeichnen und junge Menschen direkt über die Schädlichkeit von Plastikmüll informieren und aufklären. Der Staat sollte auch dafür sorgen, dass Konzerne weniger Plastik verbrauchen und nutzen und die Konzerne besser prüfen.

Verschmutzung durch Plastik

nach Firmen | Anzahl gefundener Stücke

1.	Coca Cola	9.216
2.	Pepsi Co	5.750
3.	Nestlé	2.950
4.	Danone	1.843
5.	Mondelez International	1.664
6.	7-Eleven	1.527
7.	Procter & Gamble	1.324
8.	Unilever	1.230
9.	Perfetti van Melle	1.085
10.	Mars Incorporated	676
11.	Colgate-Palmolive	615
12.	McDonalds	607
13.	Bimbo	473
14.	Unilever Robina	469
15.	Indofood	438
16.	Hershey Company	365
17.	Costco	306
18.	Starbucks	271
19.	Restaurant Brands International	267
20.	Ferrero	264
21.	Philip Morris	235
22.	Kraft Heinz	224
23.	General Mills	190
24.	Mayora Indah	177
25.	Keurig Dr Pepper	166
26.	Heineken International	164
27.	Solo Cup Co.	155
28.	Walmart	143
29.	Kellogg Company	139
30.	Lidl	126
31.	San Benedetto	122
32.	Agrokor	110
33.	Haribo	109
34.	Rauch	107
35.	Tudung Group	106
Total		33.613

Quelle: Greenpeace

Quelle: https://www.t-online.de/nachhaltigkeit/id_84586690/coca-cola-nestle-und-co-dieseunternehmen-sind-die-groessten-plastikabfallsuender.html

Diese Ziele sind schon gesetzt

In Deutschland sind schon einige Ziele gesetzt, um die Müllproduktion zu verringern. Das Hauptziel ist den Plastikmüll bis 2040 um 78% zu verringern. Dies soll zum Beispiel mit einem Gesetz, das ab Mitte 2021 die Herstellung von Einwegplastik verbieten soll, erfolgen. Dies gilt zum Beispiel für Wattestäbchen, Plastikgeschirr und Trinkhalme. Zusätzlich soll in Zusammenarbeit mit dem EU-Parlament die Recyclingquote von Plastikflaschen bis 2025 um 90% steigen. Generell soll die Anzahl des recycelbaren Plastiks von 36% auf 60 % ansteigen, sagt Bundesumweltministerin Svenja Schulze. Zusätzlich gibt es eine Koalition, die auf dem G20- Gipfel 2017 beschlossen wurde. Diese besagt, dass es ein flächendeckendes Abfallsystem geben soll, um den Müll sicher zu erfassen und zu beseitigen. Eine weitere umweltschädliche Art des Plastiks ist das Mikroplastik. Dazu hat die Bundesregierung jedoch schon Fortschritte gemacht hat und zwar hat sie den Gebrauch von Mikroplastik in überwiegend Kosmetikartikeln verringert und als Alternative Walnussmehl und Mandelkleie angeordnet. Was voraussichtlich auch einen großen Schub in Richtung Umweltfreundlichkeit geben wird, ist das Verbot von Wegwerf-Plastikgeschirr, Luftballonhalter, Plastikstrohhalm, Plastikwattestäbchen und Styroporbecher, das 2021 in Kraft treten wird.

Wo versteckt sich überall Plastik?

Wir alle wollen Plastik vermeiden, aber oft verwenden wir Plastik, ohne es zu wissen:

- Kleidung besteht sehr häufig aus 60% - 100% aus Polyester (Plastik).
- Verpackungen und Werbungen bestehen oft aus Glanzpapier – das ist mit Plastik beschichtetes Papier.
- Produkte werden bei der Produktion oft mehrmals um die Welt geschickt – das verbraucht nicht nur Treibstoff, das Produkt wird auch jedesmal neu verpackt .
- Farben, Lacke, Kleber und sogar Haut- und Haarpflegemittel bestehen meistens zu Teilen aus Plastik.

Ocean-Clean-Up

Das Programm soll im Wasser treibenden Müll aus dem Meer fischen. Es wird seit 2018 umgesetzt und von Elon Musk mitfinanziert. Das Gerät besteht aus zwei langen Fangarmen, an denen ein Netz ins Wasser gelassen wird. Dieses fängt den Müll aus Strömungen, welcher dann von Booten aufgesammelt wird.

Aber es zweifeln auch viele an der Stabilität zum Beispiel bei starken Strömungen und Stürmen. Außerdem fürchten Tierschützer, dass Meerestiere dadurch aus Versehen eingefangen und getötet werden.

Das Programm hilft aber trotzdem sehr gut bei Müllbeseitigung von größeren Plastikteilen im Meer (nicht aber Mikroplastik). Es sollte allerdings nicht die einzige Lösung sein. Man muss stattdessen viel mehr Möglichkeiten finden, um das Plastik gar nicht erst zu produzieren und von vornherein zu reduzieren. Es müssen daher Alternativen gefunden werden und so die Ursache der „Müllkippe Meer“ bekämpfen.



Quelle: <https://theoceancleanup.com/updates/theplastic-journey-ten-steps-to-create-a-product-from-pollution/>

Unverpackt-Laden in Baden-Baden (Interview mit der Inhaberin)

1. Warum ein Unverpackt-Laden?

Für mich und meine Mitmenschen ist es die Möglichkeit, einen Beitrag zur Artenerhaltung und Vielfalt der Natur zu leisten und einen möglichst geringen CO₂-Fußabdruck zu haben.

2. Was ist der Unterschied zu konventionellen Läden?

- Der Kunde kauft häufig nur die von ihm gewünschte Warenmenge.
- Verkauf von loser BIO-Ware.
- Zero-Waste oder Verwendung von Verpackungen aus nachwachsenden Rohstoffen.

3. Woher bekommen sie die Produkte?

- Überwiegend aus unserer Region, z.B. Biolandhof Ibach aus Vimbuch, BiolandImkerei Krög aus Sasbach.
- Von Biogroßhändlern, z.B. Fa. Claus aus Sandweiler.

4. Sind die Waren im Unverpackt Laden teurer?

- Bio muss mit Bio verglichen werden.
- Durch den nachhaltigen Konsum wird insg. Geld gespart.
- Es werden nicht mehr so viele „Fehlkäufe“/„unnötige Käufe“ getätigt.
- Achtung auf Qualität und somit wird auch nur das nötigste gekauft



Quelle: <https://rheintaler.ch/artikel/4-gruende-warumplastik-schlecht-ist-und-9-alternativen/63821>

5. Verkaufen Sie auch nicht vegane Produkte?

- Verkauf von Feta-, Schafs- und Ziegenkäse
- BIO-Eier aus der Bruder- und Freilandhaltung

6. Wer ist ihre Zielgruppe?

- Menschen die für Philosophie Sensibel sind (hoffentlich bald alle)
- Momentan eher jüngere Menschen (ca. 15-35 Jahre)

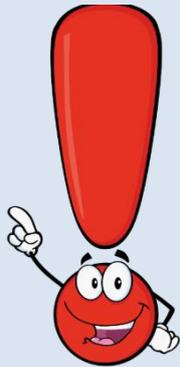
Das Interview wurde mit der Inhaberin des EMMA Unverpacktladens in Baden-Baden geführt.

Schaut doch mal vorbei:

<https://www.unverpackt-baden-baden.de/>

Was kannst du und jeder einzelne von uns machen, um Plastik zu vermeiden?

Jetzt wissen wir zwar, warum wir Plastik vermeiden müssen und was insgesamt gemacht werden muss... aber wie können du und ich dazu beitragen?



- ✓ Regionale Produkte kaufen → Geh doch mal in den Unverpackt-Laden! Dort ist nichts in Plastik verpackt! Es gibt sogar einen in Baden-Baden (EMMA Unverpackt)
- ✓ Keine Kleidung aus Polyester kaufen. Kaufe stattdessen Klamotten aus Baumwolle, Hanffasern oder Kleidung aus dem Second Hand Shop.
- ✓ Keine Einweg-Plastikflaschen verwenden. Du kannst zum Beispiel den Sodastream nutzen, anstatt Sprudel in Plastikflaschen zu kaufen.

- ✓ Fahre weniger mit dem Auto (Benzin/Diesel → Erdöl). Nimm das Fahrrad!
- ✓ Verzichte möglichst auf Verpackungen → Bringe eine Tüte oder einen Korb von zuhause zum Einkaufen mit (im Notfall Tüten aus Stärke/Stoff kaufen).
- ✓ Ersetze Plastikzahnbursten zum Beispiel durch Bambuszahnbursten.
- ✓ Auch im Bad kannst du auf Plastik verzichten: Mit Codecheck kannst du herausfinden, ob z.B. in deinem Shampoo Plastik drinnen ist oder nicht.



Quelle: <https://recyclingportal.eu/Archive/36256>



Textquellen:

-Badisches Tagblatt vom 25. Juli 2020 -<https://breg-de/aktuelles/plastikmuellbekaempfen-1542380>
<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/allianz-gegen-muell-im-meer-404396> -<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/weniger-plastikmuell-mehrrecycling-1528544>